

Nr. 232 - März / April / Mai 2020

LICHTBLICK

Gemeindebrief der Auferstehungskirchengemeinde
Bonn



Foto: B. Tiemann



Herzliche Einladung zu Café Lichtblick!

Das Team von "Café Lichtblick" (Graciela Heidenreich, Gudrun Henrichfreise, Heike Jakob-Bartels und Gerdi Müller-Sirch) lädt jeden zweiten Mittwoch des Monats von 15:30 bis ca. 17:00 Uhr ins Gemeindehaus, Haager Weg 40, ein, zu anregenden Vorträgen bei Tee, Kaffee und Kuchen sowie zu geselligem Plaudern in fröhlicher Runde.

11. März: *„Wir begrüßen den Frühling“,
Gedichte, Bilder und Musik zum baldigen
Frühlingsbeginn.*

Lesung: Ula Hirsch (Lyrikerin u. Malerin aus Ippendorf)

Musikalische Begleitung: Stephan Pridik

8. April: *Vortrag
Dr. Peter Heuschen (Bienenzüchterverein Rheinbach):
"Einblicke in das Leben der Bienen"*

13. Mai: *Vortrag mit Bildern
Pfr. Christian Knoche-Hager:
"Eine Studienreise durch Jordanien"*



Willkommen!

Wie schön ist es, wenn Menschen uns das sagen: „Herzlich willkommen!“ Und wie extraschön ist es, wenn wir merken, dass das ernst gemeint ist. Es gibt ja solche Menschen. Gott sei Dank! Wenn wir bei ihnen klingeln, fragen sie nicht an der Haustür: "Was willst Du?“, sondern: „Oh, wie schön, dass Du vorbeischaust! Komm rein!“ Sie öffnen die Tür und auch ihr Herz; machen ohne viel Aufhebens einen Kaffee oder Tee, und wir sitzen ganz entspannt am Esstisch und plaudern. Bestimmt kennen Sie, liebe Leserin, lieber Leser, solche Leute. Man spürt ihnen einfach ab, dass sie gerne ihre Zeit mit uns teilen, dass wir bei ihnen willkommen sind!

Mahmoud, so nennen wir ihn ein-

mal, wohnte in einem kleinen Eifelort. Nach seiner Ankunft in Deutschland hatte ihm die Kreisverwaltung dieses Dorf zugewiesen. Er war fast der einzige "Ausländer" dort. Viele beäugten ihn misstrauisch: ein junger Mann aus dem Iran, ledig, der nur gebrochen Deutsch spricht. Selten hat man ihn dort willkommen geheißen. Aber einige Menschen machten ihm die Türe auf, luden ihn auf einen Tee ein, eine Beziehung entstand. Man kann nur schwer beschreiben, wie kostbar dieses „Willkommen“ für Mahmoud war. Für ihn war es die Brücke in eine neue Welt und eine entscheidende Hilfe, die dazu führte, dass er jetzt ein wunderbares Beispiel für gelungene Integration ist.

Willkommen: Das ist auch das Markenzeichen einer Gemeinde. Jesus, unser Meister, hat alle Menschen in seine Nähe eingeladen, auch die Seltsamen und Zwielfichtigen. Er sagt: „Es werden kommen von Osten und von Westen, von Norden und von Süden, die zu Tisch sitzen werden im Reich Gottes“ (Lukas 13, 29). An Gottes Esstisch ist ganz viel Platz. Er heißt jeden Menschen willkommen.

Das kann und soll auch in unserer Gemeinde sichtbar und erfahrbar werden. Darum ist es gut, wenn

wir uns im Gottesdienst herzlich begrüßen und wenn wir auch die ansprechen, die noch fremd sind oder nur selten kommen. Gut ist es auch, dass wir angefangen haben, nach dem Gottesdienst zu einem Kirchenkaffee einzuladen (siehe LICHTBLICK-Rückseite). Es ist ein kleines, aber wichtiges Zeichen, dass die Türen der Gemeinde allen

offenstehen. So können auch bei uns Menschen die Erfahrung machen: Bei Gott ist jeder gern gesehen!

Ihr

Pfr. Stefan Schwan



Herzliche Einladung zum Familiengottesdienst

Familien-Gottesdienst - das ist ein Gottesdienst für Klein und Groß, Jung und Alt, für Familien und Alleinerziehende und für alle, die gerne mit allen Generationen Gottesdienst feiern.

Wir werden neuere und ältere Lieder singen. Es gibt geistliche Impulse für Groß und Klein, und man kann auch ein wenig kreativ werden.

**Den nächsten Familien-Gottesdienst feiern wir am
Sonntag, dem 26. April, um 10:00 Uhr.**

Sie sind herzlich eingeladen und können gern auch Ihre Freunde mitbringen!

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Mitglieder der Auferstehungskirchengemeinde,



unser neuer Gemeindepfarrer, Herr Stefan Tiemann, ist seit dem 1. Dezember im Amt. Viele von Ihnen

konnten Herrn Tiemann bereits im Gottesdienst oder in einer der Veranstaltungen unserer Gemeinde kennenlernen. Lesen Sie in der vorliegenden Ausgabe des LICHTBLICKS das „Angedacht“ unseres Pfarrers, das unter dem Leitbild „Willkommen!“ steht.

Nach der Pfarrstellenneubesetzung steht eine weitere Veränderung in unserer Gemeinde an: Im März wird das neue Presbyterium ins Amt eingeführt. Es werden mehrere neue Presbyterinnen und Presbyter dem Leitungsgremium unserer Kirchengemeinde angehören. Aufgrund der Bewerberzahl kommt die ursprünglich geplante Wahl nicht zustande. Hierauf gehen wir in einem ausführlichen Artikel ein. Außerdem stellen sich die Presbyterinnen und Presbyter mit eigenen Beiträgen vor.

Auch in dieser Ausgabe des LICHTBLICKS informieren wir Sie über die Aktivitäten in unserer Auferstehungskirchengemeinde. Hervorheben möchte ich *unser neues Kirchenkaffee*, das seit Anfang Februar nach jedem Sonntagsgottesdienst in ungezwungener Atmosphäre im Gemeindehaus stattfindet. Hierzu sind Sie herzlich "Willkommen!", auch wenn Sie nicht zu den regelmäßigen Gottesdienstbesuchern gehören. Der besondere Dank gilt hier unserer Küsterin Frau Vongher, die das Kirchenkaffee jede Woche gemeinsam mit Freiwilligen vorbereitet.

Wir freuen uns auch über Ihre Beiträge hier im LICHTBLICK. Wenn Sie einen Beitrag schreiben und veröffentlichen wollen, nehmen Sie bitte gerne mit unserem Gemeindebüro (Tel. 28 13 21) Kontakt auf.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre.

Mit besten Grüßen

Johannes Schott

Liebe Mitglieder der Auferstehungskirchengemeinde,

mit Beginn des neuen Kirchenjahrs am 1. Advent - dem 1. Dezember 2019 - wurde unser neuer Gemeindepfarrer Herr Steffen Tiemann mit einem Festgottesdienst in sein Amt eingeführt. Im Anschluss fand ein **Empfang im Gemeindehaus** statt, bei dem verschiedene Grußworte gesprochen wurden. Für das noch amtierende Presbyterium stellte der Tag zugleich eine Zäsur dar: Denn mit dem Dienstantritt von Pfarrer Tiemann endete die mehrmonatige Vakanz.

Am 6. und 7. Dezember tagte das Presbyterium bei einer bereits im Herbst terminierten **Presbyteriumsklausurtagung** im Hotel Mutterhaus der Kaiserswerther Diakonie in Düsseldorf. Bei dieser Klausurtagung hat sich das Presbyterium mit Herrn Pfarrer Tiemann über Themen der Gemeinde ausgetauscht; die Tagung diente insbesondere auch dem Kennenlernen. Es wurde zugleich deutlich, dass gerade in den nächsten Jahren weitreichende konzeptionelle Entscheidungen getroffen werden müssen.

Am 10. Dezember fand die letzte Presbyteriumssitzung des Jahres statt. In dieser Sitzung wurde u.a.

der **Doppel-Haushalt 2020/2021** beschlossen. Über den Haushalt soll es in einer der nächsten LICHTBLICK-Ausgaben einen gesonderten Beitrag geben, der der Komplexität des Themas gerecht werden wird. Der Haushaltsbeschluss, die Ergebnisplanung, das Haushaltsbuch und die Kapitalflussplanung mit Anlage liegen zur Einsichtnahme im Gemeindebüro aus. Bitte vereinbaren Sie bei Interesse einen Termin.

Die **Renovierung des Pfarrhauses**, das direkt an die Kirche angrenzt, ist abgeschlossen. Die Arbeiten im Garten sollen im Frühjahr 2020 durchgeführt werden. Über das Thema haben wir im vorletzten LICHTBLICK (Nr. 230) berichtet.

Bereits in der November-Sitzung des Presbyteriums wurden die **Wahlkollekten für das Kirchenjahr 2019/2020** beschlossen. Die Vorschläge stammen aus einem Empfehlungsheft für Kirchenkollekten der Evangelischen Kirche im Rheinland. Die Kollektenzwecke werden in den jeweiligen Gottesdiensten abgekündigt.

Gudrun Henrichfreise
Johannes Schott

AUFERSTEHUNGSKIRCHE
BONN-VENUSBERG
HAAGER WEG 71

Sonntag, 15. März 2020, 11:15h

Orgelmatinee

**„...der kann mich allzeit retten
aus Trübsal, Angst und Nöten.“**

Johann Sebastian Bach:
Präludium und Fuge c-moll BWV 546

Georg Böhm: Choralvariationen über
„Auf meinen lieben Gott“

Coldplay: „Fix You“

Matthias Nagel: „...when they crucified my Lord“

Orgel und Erläuterungen:
Stephan Pridik

Eintritt frei - Spenden am Ausgang erbeten

Unsere Presbyteriumswahl fällt aus!

In den letzten drei LICHTBLICK-Ausgaben (Nr. 229, 230 u. 231) haben wir bereits ausführlich über die anstehende Presbyteriumswahl berichtet. Die Wahl war für den 1. März 2020 vorgesehen; es handelt sich um den zentralen Presbyteriumswahltermin der Evangelischen Kirche im Rheinland.

Da es in unserer Gemeinde nicht genügend Kandidatinnen und Kandidaten für die Presbyteriumswahl gibt, wird keine Wahl stattfinden. Somit entfällt die

Wahl am 1. März 2020 in unserer Gemeinde und somit auch die ursprünglich vorgesehene Briefwahl.

Hierzu führt das Presbyteriumswahlgesetz (PWG) in § 15a „Verfahren bei nicht ausreichender Vorschlagsliste“ u.a. aus:

(1) Kann das Presbyterium keine ausreichende Vorschlagsliste vorlegen, berichtet es dem Kreissynodalvorstand über die Suche

nach Kandidatinnen und Kandidaten.

(2) Der Kreissynodalvorstand kann das Wahlverfahren anhalten und den Wahltermin einmalig um bis zu einem Jahr verschieben oder nach Absatz 3 verfahren.

(3) Der Kreissynodalvorstand kann dem Presbyterium im Aus-

Gemeinde
mit mir



Presbyteriumswahl
1. März 2020

nahmefall gestatten, die Wahl nicht durchzuführen. Die Vorgeschlagenen gelten als gewählt. [...].

In unserem Fall greift § 15 (3); der Kreissynodalvorstand hat uns gestattet, auf die Wahl zu verzichten. Die Vorgeschlagenen gelten somit als gewählt.

Die Kandidatinnen und Kandidaten hatten sich am 10. November 2019 in einer Gemeindeversammlung

lung vorgestellt. Weitere Kandidatinnen und Kandidaten haben sich mit Ablauf des Tages nicht zur Wahl aufstellen lassen. Somit gab es nicht genügend Kandidatinnen und Kandidaten, um eine Wahl durchzuführen.

Das neue Presbyterium besteht formal aus zehn Presbyterinnen und Presbytern, zwei Mitarbeiterpresbyterinnen/-presbytern sowie, qua Amt, dem Gemeindepfarrer.

Dem neuen Presbyterium werden folgende Personen angehören:

- Frau Dr. Renate Abele
- Herr Dr. Hartmut Giese
- Frau Graciela Heidenreich
- Frau Dr. Gudrun Henrichfreise
- Frau Andrea Koors
- Frau Gerdi Müller-Sirch
- Herr Marcus Rolffs

sowie als Mitarbeiterpresbyter

- Frau Heike Jakob-Bartels
[Jugendarbeit]
- Herr Stephan Pridik
[Kantor]

und kraft Amtes

- Herr Steffen Tiemann
[Gemeindepfarrer]

Somit bleiben zunächst drei Plätze des Presbyteriums unbesetzt. Es können während der vierjährigen Amtszeit Mitglieder der Kirchengemeinde in das Presbyterium kooptiert werden.

Die neuen Presbyterinnen und Presbyter werden am 22. März 2020 in das Amt eingeführt (vgl. § 27 PWG). Sie haben entsprechend des PWG § 26 ein Gelübde abzulegen. Mitglieder, die bereits dem alten Presbyterium angehört, werden an ihr Gelübde erinnert. Mit der Einführung des neuen Presbyteriums endet die Amtszeit der bisherigen Mitglieder des Presbyteriums (siehe LICHTBLICK Seite 53).

Das neue Presbyterium wird dann spätestens in seiner zweiten Sitzung über Vorsitz, Stellvertreter, Kirchmeisteramt und die Berufung von Ausschussmitgliedern entscheiden.

Die neuen Mitglieder des Presbyteriums stellen sich nachfolgend in eigenen Beiträgen vor. Die alten Mitglieder kommen ebenfalls kurz zu Wort.

Johannes Schott



Unser kulturelles Aktivierungscafé für Senioren

**ist für Sie jeden 1. Donnerstag des Monats
in der Zeit von 15:30 bis 17:00 Uhr geöffnet
und möchte Sie anregen, bei folgenden Themen
bzw. Aktionen gerne mitzumachen:**

5. März:

**Besuch u. Führung durch die Ausstellung
"BEETHOVEN"
der Bundeskunsthalle
(Anmeldung im Gemeindebüro, Tel. 28 13 21)**

2. April:

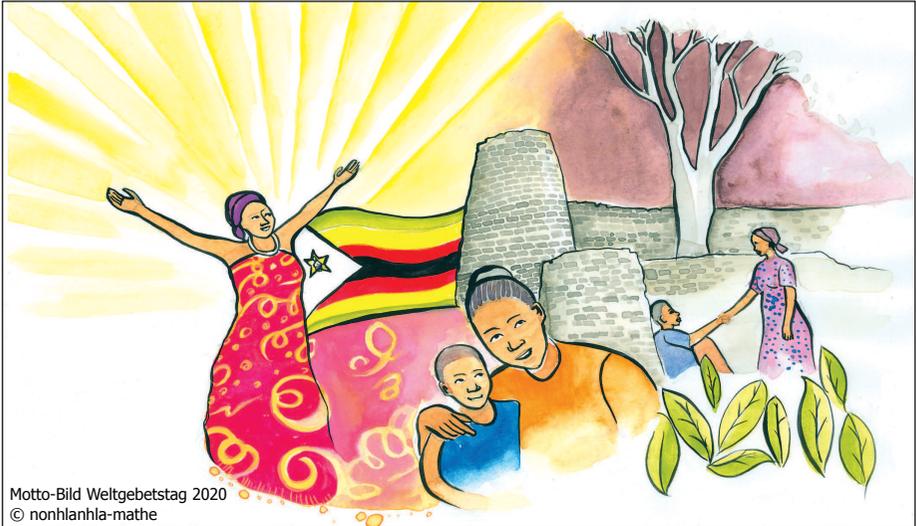
**Thema: "Frühling"
Bringen Sie Ihre eigenen Gedichte und Erinnerungen mit.
Mit Ruth Grandke singen wir Frühlingslieder.**

7. Mai:

Kreatives Tun: Malen

Liturgie aus Simbabwe:

Weltgebetstag am Freitag, 6. März



Motto-Bild Weltgebetstag 2020
© nonhlanhla-mathe

"Steh auf und geh!": Mit der Bibelstelle von der Heilung des Gelähmten aus dem Johannes-Evangelium 5, 2-9a, laden Frauen aus Simbabwe zum Weltgebetstag ein. Sie geben damit einen Anstoß, Wege zu persönlicher und gesellschaftlicher Veränderung zu erkennen und zu gehen. Die Künstlerin Nonhlanhla Mathe (s. Foto) hat das oben abgebildete Titelbild zum Weltgebetstags-Motto: "Rise! Take Your Mat and Walk" gestaltet. Es



Foto: Freddy Dutz

zeigt das gesellschaftliche Leben in Simbabwe: den Übergang von einer dunklen, schwierigen Vergangenheit in eine vielversprechende Zukunft.

Unseren ökumenischen Gottesdienst in der Auferstehungskirche feiern wir Freitag, 6. März, 17:30 Uhr. Im Anschluß treffen wir uns zum Gedankenaustausch bei traditionellen Speisen aus Simbabwe im Gemeindehaus. Herzliche Einladung!

Eine Woche voller Gottesdienste

In der "*Heiligen Woche*" feiern wir in unserer Gemeinde vielfältige Gottesdienste, zu denen wir Sie herzlich einladen!

Am **Gründonnerstag**, als Jesus mit seinen Jüngern das Abendmahl feierte, feiern auch wir einen schlichten **Abendmahls-Gottesdienst**. Er beginnt um **20:00 Uhr**.

An **Karfreitag** erinnern wir uns an Jesu Leiden und Tod für uns. Diesen besonderen Tag feiern wir mit einem **Gottesdienst mit Abendmahl** um **10:00 Uhr** und lassen uns so hineinnehmen in das, was Jesus für uns getan hat.

Ostern ist der Sieg Gottes über Tod und Hoffnungslosigkeit.

Am **Sonntagmorgen** treffen wir uns darum um **7:30 Uhr** auf dem Neuen Ippendorfer **Friedhof** zu einer **Auferstehungsfeier** und können nacherleben, was die Frauen am frühen Ostermorgen erfahren haben.

Um **8:30 Uhr** gibt es dann im Gemeindehaus ein **Osterfrühstück**, zu dem jeder herzlich eingeladen ist.

Nach dem Frühstück können wir in die Kirche gehen und um **10:00 Uhr** einen **festlichen Auferstehungsgottesdienst** feiern!
Laden Sie gern auch andere Menschen ein,
um gemeinsam Ostern zu erleben.

Am **Ostermontag** geht das Auferstehungsfest weiter mit einem **Gottesdienst**, der um **10:00 Uhr** beginnt.

AUFERSTEHUNGSKIRCHE

BONN-VENUSBERG

HAAGER WEG 71

Mittwoch, 1. April, 20:00 Uhr

Musikalische Passionsandacht

mit Chormusik

**(Ausschnitte aus R. Keisers "Markuspassion",
A. Grants: "El Shaddai" u.a.)**

und Instrumentalmusik

(G. F. Händel: Oboenkonzert g-Moll)

Ausführende:

**Siegfried Borggrefe, Oboe
ein Instrumentalensemble und die
Kantorei der Auferstehungskirche**

Leitung u. Orgel: Stephan Pridik

Liturgie: Pfarrer Steffen Tiemann



Die Gruppe unseres diakonischen Nachbarschaftsprojekts "Miteinander - Füreinander" trifft sich normalerweise jeweils einmal im Monat, immer mittwochs, von 18:00 bis 19:30 Uhr, im Gemeindehaus.*

Programm und Themen:

Mi., 4. März:

Informations- u. Planungstreffen für 2020/2021: Impulse für unsere diakonischen Aktivitäten. Hierzu sind insbesondere auch neue Interessierte herzlich eingeladen, die sich mit neuen Ideen einbringen möchten!

Mi., 1. April:

Die "Ökumenische Hospizinitiative unter dem Kreuzberg" stellt sich vor und beleuchtet u. a. die Fragen: Was macht eine Hospizinitiative und wann kommt eine palliative Hospizversorgung in Frage?

Referent: Wilson Schaeffer (Diplom-Theologe, Diplom-Sozialpädagoge, Pfarrer im Ehrenamt und Kontaktperson für die "Ökumenische Hospizinitiative unter dem Kreuzberg").

Mi., 6. Mai:

Austauschtreffen zur Konkretisierung neuer Erprobungsräume in unserer Gemeinde.

Wenn **Sie** bei "Miteinander - Füreinander" mitmachen möchten, kommen Sie zum nächsten Treffen einfach einmal vorbei...

* wenn nicht anders vermerkt.



SPECIALS

Mittwoch, 25. März 2020:

Besuch des Erlebnisbauernhofs Gertrudenhof in Köln-Hürth mit einstündiger Hofführung (für Erwachsene) und der Möglichkeit, nach der Führung ein gemeinsames Mittagessen mit hausgemachten Spezialitäten einzunehmen. Anschließend - je nach verbleibender Zeit - können Teile des Hofgeländes individuell noch genauer erkundet werden.

Treffpunkt und Abfahrt um 10:45 Uhr ab Parkplatz Auferstehungskirche. Die Führung beginnt um 12:00 Uhr.

Die Rückkehr zur Auferstehungskirche ist für 15:30 Uhr geplant.

Kosten für Führung und Transport max. 15,- € (je nach Teilnehmerzahl).

Mindestteilnehmerzahl: 7 Personen.

Anmeldung über das Gemeindebüro, Anmeldeschluss: 20. März.

Mittwoch, 22. April 2020:

Sie fahren gerne Fahrrad und haben Lust auf eine kleine Fahrradtour am Nachmittag? Dann sind Sie bei uns genau richtig, denn wir wollen uns nunmehr zum dritten Mal gemeinsam aufs Fahrrad schwingen und freuen uns, wenn auch Sie dabei sein möchten! Wir werden von der Auferstehungskirche durch den Kottenforst Richtung Meckenheim zum "Café Landlust" radeln und uns dort bei Kaffee, Tee und Kuchen stärken, bevor wir uns wieder durch den Kottenforst in Richtung Auferstehungskirche begeben. Dafür treffen wir uns um 14:00 Uhr auf dem Parkplatz vor der Auferstehungskirche zur Abfahrt.

Sollte es an diesem Tag regnen oder gar gewittern, muss die Tour leider ausfallen.

Anmeldung ab sofort im Gemeindebüro bei Carla Hornberger per Mail unter c.hornberger@auferstehungskirche-bonn.de oder telefonisch unter 0228 - 28 13 21 oder Sie tragen sich in die nach den Gottesdiensten ausliegende Liste ein.



SPECIALS

Dienstag, 19. Mai 2020:

Sie interessieren sich für Kirchen – dann ist dieser Ausflug genau das Richtige für Sie!

Wir besuchen die Wallfahrtskirche St. Apollinaris in Remagen, die durch den Kölner Dombaumeister Ernst Friedrich Zwirner zwischen den Jahren 1839 bis 1857 ganz im neugotischen Stil erbaut wurde. Das Kircheninnere ist vollständig mit Wandmalereien versehen und alle Details, wie Beichtstuhl, Kanzel, Hauptportal oder Hochaltar, sind aufeinander abgestimmt. Außerdem ist die außergewöhnliche Panoramalage mit dem weiten Ausblick über den Rhein von besonderem Reiz. Wir werden dort eine Kirchenführung machen und anschließend Kaffee und Kuchen auf dem Klostergelände genießen können, bevor wir uns wieder auf den Heimweg machen.

Kosten für Führung und Transport max. 15,- € (ja nach Teilnehmerzahl). Mindestteilnehmerzahl: 7 Personen.

Anmeldeschluss: 15. Mai.

Bei Interesse melden Sie sich bitte im Gemeindebüro bei Carla Hornberger per Mail: c.hornberger@auferstehungskirche-bonn.de oder telefonisch unter 0228 - 28 13 21 an.

Freitag, 29. Mai 2020, 13:00 Uhr:

Sie möchten lieber in Gesellschaft essen und nicht alleine und sind froh, wenn Sie mal nicht kochen müssen? Dann ist unser Angebot „Aktion Suppentopf“ für Sie ideal. Wir bieten Ihnen ein gemeinsames Mittagessen (geplant sind Suppe mit Brot + Nachtisch) in netter Gemeinschaft.

Kostenbeitrag: 3,- €.

Der Planung wegen bitten wir um vorherige Anmeldung im Gemeindebüro bei Carla Hornberger telefonisch unter 0228 - 28 13 21 oder per Mail: c.hornberger@auferstehungskirche-bonn.de.



Sonntag, 15. März - Treffpunkt: Kloster Heisterbach, 13:00 Uhr

**Geologische Rundwanderung Weilberg,
Stenzelberg, Kloster Heisterbach
Leitung: Dipl.-Geol. Marcus Rolffs**



Start ist der Parkplatz am Kloster Heisterbach. Von hier führt der Weg zum berühmten Steinbruch am Weilberg, der einen einzigartigen Einblick in die Erdgeschichte des Siebengebirges bietet.



Anschließend besichtigen wir die beeindruckenden, ehemaligen Steinbrüche am Stenzelberg. Hier werden die Dimensionen der damaligen Steingewinnung deutlich.



Der Rückweg führt wieder zum Kloster Heisterbach, zu dessen Aufbau die vorher gesehenen Steinbrüche genutzt wurden. Abschließendes Ausruhen und Stärkung im Restaurant Klosterstube für alle, die mögen.

Dauer der Wanderung: 2-3 Stunden



**Wer selbst
nachbarschaftliche
Hilfe benötigt,
sollte sich gerne
bei uns melden!**

**Zu erreichen sind wir
über das Gemeindebüro,
montags, mittwochs und
freitags,
9:00 bis 12:30 Uhr
oder telefonisch unter
928 941 33 (AB).**

**Wir rufen umgehend
zurück!**

PC-Hilfe! ***"Jung für Alt"***

***Haben Sie ein Problem
mit Ihrem Computer?***

**Gerne können Sie sich bei
uns melden, wenn Ihr
Rechner nicht das tut, was
er eigentlich tun sollte...
Wir vermitteln Ihnen dann
einen jugendlichen **PC-
Spezialisten** aus unserer
Gemeinde, der bemüht ist,
Ihnen **"vor Ort"** zu helfen.**

***Da wir immer wieder Helfer
für diesen Dienst suchen,
meine Frage an die Jugend-
lichen unserer Gemeinde:***

***Wer möchte uns hierbei
unterstützen?***

***Bitte meldet Euch bei
Heike Jakob-Bartels
unter Tel. 0178 - 37 77 401***

Von "Mystik entdecken" zu "Mystik erfahren"...

Zwei Jahre lang hat sich eine Gruppe in unserer Gemeinde auf den Weg gemacht, Mystik zu entdecken. Einmal im Monat wurde jeweils ein Mystiker oder eine Mystikerin vorgestellt und einige Texte studiert und diskutiert.

Ich stieß letzten Sommer zu der Gruppe und war gleich beeindruckt von der theologischen Kompetenz, die sich dort versammelt hat, und wie intensiv dort über Mystik nachgedacht wird.

Ich mache seit Oktober 2016 eine Weiterbildung, die sich "Begleitung von geistlichen Übungen und Exerzitien" nennt. Im Grundkurs hat der Schwerpunkt auf der eigenen geistlichen Praxis gelegen. Im Zentrum stand dabei das "Christliche Herzensgebet" und die Schriftmeditation, die wir in täglicher Praxis einüben sollten.

Letztes Jahr begann nun der Aufbaukurs, in dem wir lernen sollen, selbst Gruppen anzuleiten.

Als im Mystik-Kreis das Bedürfnis geäußert wurde, selbst einmal christliche Meditationsformen auszuprobieren, machte ich den Vorschlag, einen Kurs im "Herzensgebet" anzubieten.

Im November wurde das im Kreis überwiegend positiv aufgenommen, und so haben wir nun seit Januar begonnen, uns in dieser christlichen Meditationsform zu üben.

Das "Herzensgebet" wurde von den christlichen Wüstenvätern und -müttern im 4. Jahrhundert entwickelt, hat sich dann in den christlichen Ostkirchen als Gebetsform bis heute erhalten, während es in der Westkirche nur in wenigen katholischen Orden praktiziert wurde. Durch das Büchlein "Aufrichtige Erzählungen eines russischen Pilgers" wanderte es vor etwa 150 Jahren auch in die Westkirchen ein und findet seither bei immer mehr Menschen Anklang.

Es ist ein stilles Gebet, bei dem ich mich vor Gott bringe und nur ein innerlich gesprochenes Gebetswort wiederhole. Durch diese innere Sammlung kann ich in Gottes Gegenwart kommen und wenn Gott mir diese schenkt, kann ich sie auch spüren: was dann eine "mystische Erfahrung" genannt wird.

Nach den vier Übungstreffen im Januar treffen wir uns weiter am 3.

und 31. März, am 28. April und am 26. Mai, um begleitende Übungsformen wie Schrift- und Bildmeditation kennenzulernen, jeweils dienstags von 16 bis 17:30 Uhr, entweder in der Kirche oder

im unteren Gemeindesaal. Am 23. Juni werden wir dann beraten, wie es nach den Sommerferien weiter gehen soll auf der Reise "Mystik entdecken".

Christian Knoche-Hager

Für den guten Zweck:

Wohlfahrtsmarken im Gemeindebüro

Im Jahr 2019 konnte durch den Verkauf von Wohlfahrts- und Weihnachtsbriefmarken in der Auferstehungskirchengemeinde aus dem Zuschlag ein Gesamterlös von 160,85 Euro erzielt werden, der für die Arbeit des diakonischen Nachbarschaftsprojekts „Miteinander - Füreinander“ in unserer Gemeinde zur Verfügung gestellt wurde. Ganz herzlichen Dank an alle, die im vergangenen

Jahr über unsere Gemeinde ihre Wohlfahrts- und Weihnachtsmarken bezogen haben und damit unser gemeindliches Projekt unterstützt haben!

Und auch die Wohlfahrtsbriefmarken für 2020 sind (siehe LICHTBLICK S. 56) bereits erschienen und gerne wieder über unser Gemeindebüro zu beziehen.

ch

DER KIRCHENMUSIK HELFEN!

Kirchenmusikalische Arbeit ist mit hohen Personal- und Sachkosten verbunden, die immer weniger durch die Kirchensteuereinnahmen gedeckt werden können. Unterstützen Sie deshalb die Kirchenmusik unserer Gemeinde!

HIERZU HABEN SIE **2** MÖGLICHKEITEN:

1. Werden Sie Mitglied im "Freundeskreis für Kirchenmusik". Ihre formlose Beitrittserklärung können Sie im Gemeindebüro abgeben. Der Jahresbeitrag beträgt mindestens 20,- €.
2. Überweisen Sie eine **zweckgebundene Spende** auf das Konto der Auferstehungskirchengemeinde Bonn bei der KD-Bank.
IBAN: DE77 3506 0190 1011 3530 17,
BIC: GENODED1DKD, **Stichwort "Kirchenmusik"**.

Dietrich Bonhoeffer - Pastor und Gegner des nationalsozialistischen Regimes

Vor 75 Jahren - am 9. April 1945 - wurde der evangelische Theologe Dietrich Bonhoeffer im oberpfälzischen Konzentrationslager Flossenbürg hingerichtet.

„Christsein heißt nicht in einer bestimmten Weise religiös sein, auf Grund irgendeiner Methodik



etwas aus sich machen, sondern es heißt Mensch sein, nicht einen Menschentypus, sondern den Menschen schafft Christus in uns“ (Dietrich Bonhoeffer).

Dietrich Bonhoeffer wurde am 4. Februar 1906 in Breslau als sechstes von acht Kindern von Karl und Paula Bonhoeffer geboren. Der Vater, ein namhafter Psychiater und Neurologe, wird später Leiter der Berliner Charité.

Die Familie gehört zum Bildungsbürgertum und betrachtet militärischen und schulischen Drill kritisch. 1923 entscheidet sich Sohn Dietrich für das Theologiestudium und promoviert 1927 in Berlin. An der deutschen Kirche in Barcelona macht er sein

Vikariat und bereits mit 24 Jahren folgt seine Habilitation an der Berliner Universität. Anfang der 1930-er Jahre kann er Dank eines Stipendiums ein Jahr in die USA reisen und studiert dort am liberalen „Union Theological Seminary“ in New York. Dieses Jahr prägt ihn nachhaltig. Nach seiner Rückkehr aus den USA wirkt Bonhoeffer in Berlin als Studentenfarrer. Nach der Machtergreifung Hitlers hat sich Bonhoeffer von Anfang an in der kirchlichen Opposition gegen Hitler verwandt und warnt früh vor der Gefahr eines Krieges: Am 1. Februar 1933, kurz nach der Machtergreifung, lässt der Theologe in einem Rundfunkbeitrag verlauten, dass ein Führer, der

sich zum Idol seiner Anhänger mache, zum Verführer werde. Im April 1933 erklärt er bei einem Vortrag vor Pfarrern in Berlin: „*Die Kirche ist den Opfern jeder Gesellschaftsordnung in unbedingter Weise verpflichtet, auch wenn sie nicht der christlichen Gemeinde angehören*“, und fordert so die Kirche in Deutschland auf, ihre Stimme für die Juden zu erheben. Und er formuliert auch jenen Gedanken unter dem Eindruck der Judenverfolgung, *„nicht nur die Opfer unter dem Rad zu verbinden, sondern dem Rad selbst in die Speichen zu fallen“*. Schon früh geht er so auf Konfrontationskurs zum Regime.

Von 1933 bis 1935 nimmt er eine Pastorenstelle an der Deutschen Evangelischen Gemeinde in London an. Dort wird der Lordbischof von Chichester, George Bell, sein väterlicher Freund. Für die Bekennende Kirche leitet er von 1935 ein Predigerseminar in Pommern, bis zu dessen Schließung im Jahr 1937. Aber er unterrichtet danach zunächst trotzdem heimlich weiter, bis ihm auch das nicht mehr möglich ist.

Im Jahr 1938 erfährt Bonhoeffer über seinen Schwager, Hans von Dohnanyi, von Hitlers Kriegsplänen und gleichzeitig von Plänen

über einen Staatsstreich. Hans bittet Bonhoeffer wegen seiner ökumenischen Kontakte im Ausland um die Beteiligung am Widerstand. Bonhoeffer, der eigentlich Pazifist ist, macht sich Gedanken über Schuld - kirchliche und persönliche. Es gibt seiner Meinung nach Situationen, in denen ein Christ aus Liebe zum Nächsten Schuld auf sich nehmen müsse und erklärt sich deshalb bereit, am Attentat gegen Hitler mitzuwirken. Die ethische Problematik des Tyrannenmords hat er zuvor intensiv durchdacht. 1940 erhält er nach weiteren illegalen Seminaren Redeverbot und muss sich regelmäßig bei der Polizei melden.

1940 schließt er sich auch einer Widerstandsgruppe um Generalmajor Hans Oster im deutschen, militärischen Geheimdienst an. Ein riskantes Doppelleben: Offiziell ist er Reiseagent der „Abwehr“, tatsächlich aber weiht er im Ausland kirchliche Mittelsmänner in die Putschpläne gegen Hitler ein, so z.B. auch Lordbischof George Bell.

Am 5. April 1943 wird der Theologe wegen "Wehrkraftzersetzung" verhaftet und kommt in Untersuchungshaft nach Berlin-Tegel; ein Verfahren aber wird

nicht eröffnet. Seine Verbindungen zur Widerstandsgruppe um Admiral Canaris haben ihn verdächtig gemacht, wobei sein persönlicher Beitrag zum Widerstand und seine Kontakte ins Ausland zu diesem Zeitpunkt noch gar nicht in Gänze entdeckt worden sind.

Erst im Oktober 1944 findet die Gestapo belastende Akten des Abwehrdienstes und am 8. Oktober 1944 wird Bonhoeffer im Zusammenhang mit dem gescheiterten Attentat auf Hitler vom 20. Juli 1944 ins Gefängnis des Reichssicherheitshauptamts in der Prinz-Albrecht-Straße in Berlin verlegt und verhört.

Seinen Gedanken und Gefühlen in der Haft verleiht er in Form von Gedichten Ausdruck. *„Unruhig, sehnsüchtig, krank, wie ein Vogel im Käfig, ringend nach Lebensatem, als würgte mir einer die Kehle“*, so beschreibt er am 8. Juli 1944 im Gedicht *„Wer bin ich?“* seine Situation.

Dietrich Bonhoeffer formuliert 1943 unter dem Titel: *„Nach zehn Jahren“* in einigen wenigen Sätzen eine Art Glaubensbekenntnis, das auch in unserem Gesangbuch abgedruckt ist.

Er schrieb diesen Text zehn Jahre nach Hitlers Machtergreifung und

nach Beginn des innerkirchlichen Streits um die Positionierung der Protestanten gegenüber dem nationalsozialistischen Staat. Dieser innerkirchliche Streit führte zwar zur Gründung der Bekennenden Kirche, der Bonhoeffer kurz nach der Machtergreifung beitrifft, aber ihm geht diese Opposition innerhalb der Kirche nicht weit genug: *„Ich glaube, dass Gott aus allem, auch aus dem Bösesten, Gutes entstehen lassen kann und will. Dafür braucht er Menschen, die sich alle Dinge zum Besten dienen lassen. Ich glaube, dass Gott in jeder Notlage so viel Widerstandskraft geben will, wie wir brauchen. Aber er gibt sie nicht im Voraus, damit wir uns nicht auf uns selbst, sondern allein auf ihn verlassen. In solchem Glauben müsste alle Angst vor der Zukunft überwunden sein. Ich glaube, dass auch unsere Fehler und Irrtümer nicht vergeblich sind, und dass es Gott nicht schwerer ist mit ihnen fertig zu werden, als mit unseren vermeintlichen Gut-taten. Ich glaube, dass Gott kein zeitloses Fatum ist, sondern dass er auf aufrichtige Gebete und verantwortliche Taten wartet und antwortet“*.

Diese Worte lassen ein tiefes Vertrauen in Gott spüren, das ihn in

seinem Wirken gegen das nationalsozialistische Regime und auch besonders in der letzten Zeit seiner Gefangenschaft getragen hat. Diese Gottergebenheit lässt ihn nicht in resignierte Passivität verfallen, sondern er fühlt sich von Gott getragen in seinem Handeln, und ist überzeugt, dass es insbesondere mit dem völligen Vertrauen auf Christus möglich ist, wach und kritisch zu bleiben. Der wohl bekannteste und populärste Text Bonhoeffers, der uns auch heute immer noch berührt und von einer zeitlosen Aktualität ist, ist sein Gedicht „*Von guten Mächten wunderbar geborgen*“, das von über 70 Komponisten vertont wurde und nach seinem Tod als Lied in den 1950-er Jahren kirchliches Allgemeingut wurde und in unserem Gesangbuch unter der Liednummer 65 zu finden ist.

Er schreibt es als „Weihnachtsgruß“ für seine Verlobte Maria von Wedemeyer und seine Familie aus der Berliner-Gestapo-Haft im Dezember 1944, der als einer von drei Briefen seinen Weg aus dem Gefängnis findet. Am Anfang dieses Briefes beschreibt Bonhoeffer, wie er die Haft erlebt: „*Es ist, als ob die Seele in der Einsamkeit Organe ausbildet,*

die wir im Alltag kaum kennen. So habe ich mich noch keinen Augenblick allein und verlassen gefühlt“. Und über seine Angehörigen und Freunde schreibt er: „*Du und die Eltern, Ihr alle, die Freunde und Schüler im Feld, Ihr seid mir immer ganz gegenwärtig. Eure Gebete und guten Gedanken, Bibelworte, längst vergangene Gespräche, Musikstücke, Bücher bekommen Leben und Wirklichkeit wie nie zuvor*“.

"Von guten Mächten" ist Bonhoeffers letzter erhaltener theologischer Text vor seiner Hinrichtung. Bonhoeffer blickt in diesem Gedicht auf den Jahreswechsel und die unbekannt Zukunft, die aber aus seiner Sicht von Gottes Liebe bestimmt wird, wobei im Mittelpunkt das Vertrauen zu den „guten Mächten“ steht, mit denen Gott die Glaubenden schützt und ihnen Trost gibt:

Von guten Mächten wunderbar geborgen

***Von guten Mächten treu und
still umgeben,
behütet und getröstet
wunderbar,
so will ich diese Tage mit
euch leben
und mit euch gehen in ein
neues Jahr.***

*Noch will das alte unsre
Herzen quälen,
noch drückt uns böser Tage
schwere Last.
Ach Herr, gib unsern
aufgeschreckten Seelen
das Heil, für das du uns ge-
schaffen hast.*

*Und reichst du uns den
schweren Kelch, den bittern
des Leids, gefüllt bis an den
höchsten Rand,
so nehmen wir ihn dankbar
ohne Zittern
aus deiner guten und
geliebten Hand.*

*Doch willst du uns noch
einmal Freude schenken
an dieser Welt und ihrer
Sonne Glanz,
dann wolln wir des
Vergangenen gedenken,
und dann gehört dir unser
Leben ganz.*

*Lass warm und hell die
Kerzen heute flammen,
die du in unsre Dunkelheit
gebracht,
führ, wenn es sein kann,
wieder uns zusammen.
Wir wissen es, dein Licht
scheint in der Nacht.*

*Wenn sich die Stille nun tief
um uns breitet,
so lass uns hören jenen
vollen Klang
der Welt, die unsichtbar sich
um uns weitet,
all deiner Kinder hohen Lob-
gesang.*

*Von guten Mächten
wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost, was
kommen mag.
Gott ist bei uns am Abend
und am Morgen
und ganz gewiss an jedem
neuen Tag.*

Am 7. Februar 1945 wird Dietrich Bonhoeffer in das oberpfälzische Konzentrationslager Flossenbürg überstellt, wo er von einem SS-Standgericht zusammen mit anderen Widerstandskämpfern wegen Hochverrats zum Tode verurteilt und am Morgen des 9. April 1945 im Alter von 39 Jahren erhängt wird. Seine letzten überlieferten Worte sind ein Gruß an Lordbischof Bell: „Das ist das Ende - für mich der Beginn des Lebens“.

ch

Auferstehungskirche:

So.,	1. März:	10:00h mit Abendmahl (Gemeindehaus)	<i>Pfr. Tiemann</i>
Fr.,	6. März:	17:30h ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag	<i>Ökumenisches Weltgebetstagsteam</i>
So.,	8. März:	10:00h	<i>Pfrin. Dr. Janssen</i>
So.,	15. März:	10:00h	<i>Pfr. Tiemann</i>
Mi.,	18. März:	18:00h Passionsandacht	<i>Pfr. Tiemann</i>
So.,	22. März:	10:00h mit Einführung d. neuen Presbyteriums	<i>Pfr. Tiemann</i>
Mi.,	25. März:	18:00h Passionsandacht	<i>Pfr. Tiemann</i>
So.,	29. März:	10:00h <i>Beginn d. Sommerzeit</i>	<i>Pfr. Tiemann/Knoche-Hager</i>
Mi.,	1. April:	20:00h musikalische Passionsandacht	<i>Pfr. Tiemann</i>
So.,	5. April:	10:00h	<i>Altbischof Wollenweber</i>
Do.,	9. April:	20:00h mit Abendmahl <i>Gründonnerstag</i>	<i>N.N.</i>
Fr.,	10. April:	10:00h mit Abendmahl <i>Karfreitag</i>	<i>Pfr. Tiemann</i>
So.,	12. April:	7:30h Osterfeier auf dem Neuen Ippendorfer Friedhof 10:00h Ostergottesdienst	<i>Pfr. Tiemann</i> <i>Pfr. Tiemann</i>
Mo.,	13. April:	10:00h <i>Ostermontag</i>	<i>Pfr. i.R. Thomas</i>
So.,	19. April:	10:00h	<i>Pfr. i.R. Pothoff</i>
So.,	26. April:	10:00h Familiengottesdienst	<i>Pfr. Tiemann</i>
So.,	3. Mai:	10:00h mit Abendmahl	<i>Pfr. i.P. Matthis</i>

So., 10. Mai: <i>Kantate</i>	10:00h mit Vorstellung d. diesjährigen Konfirmanden u. Chorprojekt "Irische Messe"	<i>Pfr. Tiemann</i>
So., 17. Mai:	10:00h	<i>Pfr. Tiemann</i>
Do., 21. Mai: <i>Christi Himmelfahrt</i>	10:00h	<i>N.N.</i>
Sa., 23. Mai:	18:00h Abendmahlsgottesdienst am Vorabend d. Konfirmation	<i>Pfr. Tiemann</i>
So., 24. Mai:	10:00h Konfirmation	<i>Pfr. Tiemann</i>
So., 31. Mai: <i>Pfingstsonntag</i>	10:00h	<i>Pfr. Tiemann</i>
Mo., 1. Juni: <i>Pfingstmontag</i>	10:00h Familiengottesdienst am Wegekreuz m. d. Friedenkirchengemeinde Kessenich	<i>Pfrin. Graner</i> <i>Pfr. Tiemann u. Team</i>
So., 7. Juni:	10:00h mit Abendmahl	<i>Pfr. Jürgens</i>

Haus Elisabeth:	Do., 26. März: 15:00h	<i>Pfr. Tiemann</i>
	Do., 23. April: 15:00h	<i>Pfr. Tiemann</i>
	Do., 28. Mai: 15:00h	<i>Pfr. Tiemann</i>

Haus Maria Einsiedeln:	Do., 19. März 15:15h	<i>Pfr. Tiemann</i>
	Do., 16. April: 15:15h	<i>N.N.</i>
	Do., 14. Mai: 15:15h	<i>Pfr. Tiemann</i>

Universitätsklinikum* (Klinikkirche):		
Do., 5. März: 12:00h:	<i>"Geistliche Auszeit am Mittag"</i>	<i>Pfrin. Schmitz-Dowidat</i>
Mi., 18. März: 12:30h:	<i>Musikal. Gottesdienst ("Duo Nuances")</i>	<i>Pfr. Jürgens</i>
Do., 2. April: 12:00h:	<i>"Geistliche Auszeit am Mittag"</i>	<i>Pfrin. Schmitz-Dowidat</i>
Mi., 22. April: 12:30h:	<i>Musik al. Gottesdienst</i>	<i>Pfrin. Schmidt-Eggert</i>
Do., 7. Mai: 12:00h:	<i>"Geistliche Auszeit am Mittag"</i>	<i>Pfrin. Schmitz-Dowidat</i>
Mi., 13. Mai: 12:30h:	<i>Musikal. Gottesdienst</i>	<i>Pfr. Jürgens</i>

* weitere Informationen im Internet: www.stiftung-krankenhausseelsorge.de

Laufende Termine

Katechumenen-Unterricht	Pfr. Steffen Tiemann Tel. 28 52 41	dienstags, 15:30h - 16:30h
Konfirmanden-Unterricht		16:45h - 17:45h
Freitagstanzkreis	Elena Bey me.bey@web.de	freitags, 20:00h
Offener Gesprächskreis	Birgit Marx Tel. 28 13 21	jeden 1. u. 3. Mi. d. Monats, 10:30h - 12:00h
Café Lichtblick	Café Lichtblick-Team Tel. 28 13 21	jeden 2. Mi. d. Monats, 15:30h - ca.17:00h
Vorkindergarten-Gruppe	Heike Jakob-Bartels Tel. 0178 - 37 77 401	jeden Di. u. Fr., 9:00h - 12:00h
Krabbelgruppe "Minimäuse" (ökum. Eltern/Kind-Gruppe)	Sandra Rolfes Tel. 0151 - 20 03 16 63	donnerstags, 9:30h - 11:00h
Ganzheitliches Gedächtnistraining	Stefania Battellini Tel. 65 52 21	montags, 10:30h - 11:30h
Wandergruppe	Marianne Haas 28 37 54 / Gudrun Henrichfreise 28 19 06	jeden 1. Mi. d. Monats, 10:00h
"Singen ohne Noten"	Ruth Grandke Tel. 28 11 35	jeden 3. Do. d. Monats, 15:30h
Natur-Kindergruppe "Gut drauf"	Heike Jakob-Bartels Tel. 0178 - 37 77 401	montags, 17:00h - 18:30h
Diakonisches Nachbarschaftsprojekt "Miteinander - Füreinander"	Heike Jakob-Bartels Tel. 92 89 41 33	an jeweils einem Mi. d. Monats, 18:00h - 19:30h
Literaturkreis	Dr. Henrike Steudel Tel. 28 13 21	jeden letzten Mo. d. Monats, 19:30h
Kulturelles Aktivierungscafé f. Senioren	Heike Jakob-Bartels Tel. 92 89 41 33	jeden 1. Do. d. Monats, 15:30h - 17:00h

18. ökumenischer Kinder-Bibeltag, Samstag, 21. März 2020

in Gemeindehaus u. Kirche
der Evangelischen Auferstehungskirchengemeinde, Haager Weg 40

*„Power-Geschichten,
die gut tun und Mut machen“*

Beginn: 10:00 Uhr im Gemeindehaus
Abschlussgottesdienst: 16:30 Uhr in der Kirche

Anmeldungen über die Gemeindebüros

Auferstehungskirche: 28 13 21 (Mo., Mi., Fr., 10-13h)

Heilig Geist: 28 13 82 (Fr., 9-11h)

Sankt Barbara: 28 17 84 (Di., 16-18h / Mi., 10-12h)

Schulgottesdienste in der Auferstehungskirche*



Mi., 11. März.....8:00h

Mi., 25. März.....8:00h

Mi., 13. Mai.....8:00h

Mi., 20. Mai.....8:00h

*wenn nicht anders vermerkt.

Eltern sind immer herzlich willkommen!

Grundschul Kinder

treffen sich in unserer
Naturkindergruppe **"Gut drauf"**

mit möglichst wetterfester Kleidung

jeden Montag in der Zeit von **17:00 bis 18:30 Uhr**
an den Holzbänken hinter unserem Gemeindehaus.

- außer in der Schulferien -

Rückfragen zum Programm: 0178 / 37 77 401

hjb



Kinderseiten

aus der evang. Kinderzeitschrift "Benjamin"



Jesus ist auf einem Esel in Jerusalem eingritten. Viele Menschen haben ihn begrüßt. Aber seine Feinde lassen ihn verhaften. Er wird verurteilt und an einem Kreuz hingerichtet. Jesus wusste, dass er sterben würde. So hat es Gott gewollt. Er hat sich von seinen Jüngern verabschiedet und das Leid auf sich genommen. An Ostern, zwei Tage nach seinem Tod, geschieht das Wunder: Jesu Leichnam ist nicht mehr in seinem Grab! Ein Engel sagt,

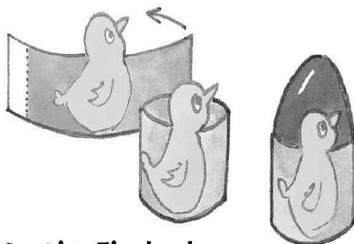
dass Jesus lebt! Jesus ist auferstanden und hat den Tod besiegt. Das ist Gottes Geschenk an uns Menschen. An Ostern feiern wir unsere Freude darüber.



Lösungswort: HOFFNUNG



Emilia bemalt Ostereier. Bring die Buchstaben in die richtige Reihenfolge und du erfährst, was uns Jesus zu Ostern schenkt.



Lustige Eierbecher

Schneide dir einen Streifen aus starkem Papier zurecht: Er sollte gerade so hoch wie ein halbes Ei sein. Dekoriere ihn, bemale ihn oder klebe eine Figur darauf. Dann rolle das Ende des Streifens so ein, dass ein aufrechtes Ei gerade innendrin Platz hat und klebe es mit einem Tesastreifen fest.

Mauerrätsel



Text/Illustration: Christian Badel

„Auf der Mauer, auf der Lauer ... liegt 'ne kleine Wanze ...“. Auf den Ziegelsteinen der Gartenmauer sind Buchstaben eingeritzt. Hier sind die Namen von sechs Tieren versteckt, die im Garten zu finden sind (senkrecht oder waagrecht geschrieben). Findest du diese sechs Gartentiere?

Auflösung: waagrecht MARIENKÄFER, senkrecht MILBE, MAULWURF, REGENWURM

BASTELECKE

von
Christian Badel

Faden-AUGE

So wird's gemacht

1. Entferne die Zweige von den Ästen und lege sie in ihrer Mitte über Kreuz.
2. Befestige sie mit Draht fest aneinander.
3. Knote den ersten Wollfaden (rot) mit einem Ende an der Mitte des Kreuzes fest.
4. Jetzt schlingst du den roten Faden fest um den ersten Stab, dann um den zweiten, den dritten usw. Das kannst du machen, bis du am Ende des Fadens angelangt bist.
5. Wenn der rote Faden zuende ist, knote den orangen daran und schlinge ihn so weiter wie vorher.
6. Das Ende des letzten, gelben Fadens knoatest du am Astende fest.

Was du brauchst:

- Wollfäden in Rot, Orange, Gelb,
- zwei dünne, gerade, gleich lange Äste von 15 bis 20 cm Länge,
- dünnen Draht,
- Schere, Kleber und vier farbige Perlen.

www.kitkifax.com

Frühlings-Suchbild



Text/Illustration: Christian Badel

Es gibt viel zu entdecken in der Natur. Jonas hat gleich seine Entdeckerausrüstung dabei und untersucht die „Spuren“ des Frühlings. Überall regt sich die Natur. Welchen Weg muss Jonas wählen, um die Schlüsselblume zu finden?

Auflösung: Weg C

Diese Seite sollten Kinder am besten mit Ihren Eltern lesen!



Was bedeutet „addn“? Was verbirgt sich hinter dem Begriff „Flash“? Was ist ein Nickname? Das Internet-Lexikon erklärt die wichtigsten Begriffe aus dem „World Wide Web“ – dem weltweiten Netz.

yolo —————

„yolo“ steht für „you only live once“, was übersetzt „man lebt nur einmal“ heißt. Man sagt es, wenn man etwas tun möchte, das schlecht enden könnte - was aber spannend genug ist, es trotzdem zu tun. Es geht also vor allem darum, seine Zeit mit spannenden Dingen zu verbringen.

fine!

<https://www.internet-abc.de/kinder/lexikon/>

Neue Schulung:

"Fit fürs Babysitten"

Alle Jugendlichen ab 14 Jahre, die Interesse haben, gelegentlich bei Familien in unseren Stadtteilen Venusberg und Ippendorf auf Kinder aufzupassen, sind hier richtig.

Wie verhalte ich mich, wenn Kinder weinen, nicht zu Bett gehen wollen, streiten, quengeln?. Wie bereite ich das "Fläschchen" oder den Brei zu? Wie wickele ich richtig?

Was eine Babysitterin oder ein Babysitter wissen sollte, wird in diesem Kurs in Theorie und Praxis vermittelt; ebenso wie (Erst-)Gespräche mit den Eltern, Hinweise auf Gefahrenquellen, die Unfallvermeidung und natürlich auch die Beschäftigung mit Kindern verschiedener Altersstufen.

Nach erfolgreichem Abschluss erhält jeder Teilnehmende ein Zertifikat.

Der über zwei Tage in 11 Unterrichtsstunden abgehaltene Kurs findet am Freitag, dem 13. März, von 15:00 bis 19:00 Uhr und am Samstag, dem 14. März, von 9:30 bis 15:30 Uhr im "Haus der Familie", Friesenstraße 6, 53175 Bonn, statt, wohin wir gemeinsam vom Parkplatz vor der Auferstehungskirche starten.

Die Leitung dieser Schulung haben Carla Hornberger und Katja Unger.

Die Kursgebühr beträgt 25,- €.

Alle Teilnehmenden werden gebeten, einen Imbiss für die Mittagspause mitzubringen.

Anmeldung bei Frau Hornberger
im Gemeindebüro:
0228 - 28 13 21

hjb

***SIE können Pfarrer Steffen Tiemann
jetzt per Durchwahl direkt erreichen:
Seine Dienst-Nummer lautet: (0228) 28 52 41.
Wenn Sie eine Mail schicken möchten,
lautet die Adresse:
s.tiemann@auferstehungskirche-bonn.de***

In der zweiten Woche der Sommerferien (4.-12. Juli): **Kanufreizeit für Jugendliche ab 14 Jahren**



Alle Jugendlichen, die Spaß am Kanufahren haben oder es noch richtig lernen wollen und dabei ihre Zeit gerne mit Gleichgesinnten verbringen möchten, sind sehr herzlich eingeladen, mit uns in der zweiten Woche der Sommerferien wieder "in See" zu stechen.

Unser bereits mehrfach erprobtes Gebiet ist mit der Mecklenburgischen Seenplatte eines der Paradiese vieler Kanuten.

Mit Gemeindebussen werden wir nach Granzow fahren und die erste Nacht dort auf dem Campingplatz verbringen. Am nächsten Morgen werden wir die Kanadier mit unseren Packsäcken und Tonnen bestücken und zur geplanten

Rundstrecke aufbrechen. Wobei wir immer auf Campingplätzen übernachten und uns dabei weitgehend selbst verpflegen werden.

Am Ende der Tour werden wir wieder nach Granzow zurückkehren und nach einer letzten Nacht auf dem dortigen Campingplatz die Heimreise antreten.

Wer also gerne draußen in der Natur ein einfaches Leben führen möchte und dabei auf den gewohnten (Medien-)Komfort per Mobil-Telefon verzichten kann, ist uns sehr herzlich willkommen.

Es stehen 14 Plätze zur Verfügung, die nach Reihenfolge der Anmeldung vergeben werden.

hjb

Leistungen: Kanu-Miete, Transfer, wasserdichte Packsäcke, Kanu-Transport, Zeltplatzgebühren, Verpflegung

Anmeldung: Eine verbindliche Anmeldung unter Überweisung des Teilnahmebetrages in Höhe von **260,- €** ist ab sofort **bis zum 29. Mai 2020** möglich.

AUFERSTEHUNGSKIRCHENGEMEINDE
IBAN: DE73 3506 0190 1088 4330 72 - BIC: GENODED1DKD
Verwendungszweck: Kanufreizeit 2020 + Name

Weitere Infos

u. Anmeldung

bei: Heike Jakob-Bartels, Tel.: 0178 - 37 77 401
(am besten erreichbar ab 15 Uhr)
E-Mail: h.jakob-bartels@auferstehungskirche-bonn.de

Vortreffen: 25. Mai, 18:00h im Gemeindehaus, Haager Weg 40

Anmeldung zur Kanufreizeit 2020

Hiermit melde ich
Vor- u. Zunamen des/der Jugendlichen

geboren am

verbindlich für die Kanufreizeit für Jugendliche der Auferstehungskirchengemeinde Bonn **vom 4. bis 12. Juli 2020** an. Den Teilnehmerbetrag von 260,- € überweise ich auf das oben angegebene Konto.

Name u. Adresse

.....

.....

Telefon /
Festnetz Mobil

E-Mail

Unterschrift
des/der Erziehungsberechtigten



Früh übt sich...

Post aus der Kita

Innerhalb meines Anerkennungsjahres in der Kindertagesstätte der Auferstehungskirchengemeinde führte ich mit den Kindern einige Projekte durch.

In einer der beiden Gruppen richtete ich einen Rollenspielbereich ein. Diesen Rollenspielbereich räumten wir in geringen Abständen immer wieder leicht um. Begonnen haben wir mit dem Thema *"Ritter und Prinzessin"*. Danach folgte das Thema *"Weihnachten"*.

Unter anderem haben wir mit einigen Kindern im *Seniorenhaus Maria Einsiedeln* ein Krippenspiel aufgeführt, bei dem beide, Kinder wie Senioren, sehr viel Spaß und Freude hatten.

Im Januar hat unser nächstes Thema begonnen: *"Post"*. Die Kinder haben Briefumschläge und Briefmarken gebastelt und Briefe an ihre Eltern geschrieben. Die Briefe haben wir gemeinsam zur Poststelle auf dem Venusberg gebracht. Wir durften uns die Post-

stelle ansehen, und die Kinder erfahren, dass - damit die gebastelten Briefe an die Eltern auch wirklich verschickt werden können - 80 Cent notwendig sind.

So hat sich jedes Kind eine Briefmarke gekauft, die es auf seinen Brief kleben durfte. Danach hat



jedes Kind seinen Brief in den Briefkasten geworfen.

Der Frau bei der Post haben wir gemeinsam einen Dankesbrief geschrieben, worüber sie sich sehr gefreut hat.

Ich möchte mich sehr für die Unterstützung durch den Förderverein der Kindertagesstätte bedanken, der die Briefmarken und das notwendige Material für mein Projekt mitfinanziert hat.

Vielen Dank!

Katharina Mackenthun

Singen Sie mit

bei unserem

„kleinen Chorprojekt“ mit Ausschnitten aus der

„Irischen Messe“

von Liam Lawton.

Es handelt sich um moderne geistliche Musik aus Irland,
die vom Irish Folk beeinflusst ist.

Wir singen eine deutsche Fassung und werden
von einer Band aus Flöte, Geige, Gitarre und
Schlaginstrumenten begleitet.

Proben:

23.4., 30.4. und 7.5. (donnerstags 20:00h)

Generalprobe: Sa 9.5. um 15:00h.

**Aufführung im Gottesdienst
am Sonntag „Kantate“, 10. Mai, 10:00h**

Anmeldung bei Kantor Stephan Pridik unter Tel. 284285
oder per Mail an s.pridik@auferstehungskirche-bonn.de

Pfarrer Dietmar Pistorius: **Erster hauptamtlicher Superintendent im Kirchenkreis Bonn**

Bonn hat einen neuen Superintendenten. Pfarrer Dietmar Pistorius (53) aus Troisdorf wurde im November von der Kreissynode zum Nachfolger von Eckart Wüster gewählt, der nach 20 Jahren als Superintendent des Kirchenkreises Bonn im Frühjahr 2020 in den Ruhestand geht.

Dietmar Pistorius, verheiratet und Vater von vier Kindern, war zuletzt viele Jahre Gemeindepfarrer an der Stadtkirche in Troisdorf

und wird der erste Superintendent im Hauptamt im Kirchenkreis Bonn, also ohne einen Teil seiner Stelle in einer Gemeinde oder einem kreiskirchlichen Arbeitsgebiet.

Dietmar Pistorius warb bei seiner

Wahl dafür, „mit den Menschen in Bonn Ideen zu entwickeln für eine Kirche von Morgen“. Er wünsche sich „eine Kirche, die Verantwortung übernimmt für die Zukunftsfragen, die unsere Ge-



v. l.: Eckart Wüster, Ashok Sridharan, Dietmar Pistorius

sellschaft bewegen: In welcher Welt werden wir leben, mit wem und wie?“

Bonns Oberbürgermeister Ashok Sridharan wünschte als erster Gratulant Gottes Segen und „dass die evangelische Kirche trotz vie-

Foto: Joachim Gerhardt

ler binnenkirchlicher Herausforderungen weiterhin für die Menschen in der Stadt wie der Region erkennbar bleibt: als Stimme der Schwachen, Motor der Ökumene und Brückenbauer zwischen den Religionen“.

Der Superintendent ist der ranghöchste Vertreter der evangelischen Kirche in einer Stadt und der Region, leitet den Kreissynodalvorstand und ist Dienstvorgesetzter der Pfarrerinnen und Pfarrer. Die Amtszeit beträgt acht Jah-

re. Wiederwahl ist möglich.

Der Festgottesdienst zur Einführung von Dietmar Pistorius findet am Freitag, dem 13. März, 17:00 Uhr, in der Schlosskirche in der Bonner Universität statt.

Joachim Gerhardt

Weitere Infos:

www.bonn-evangelisch.de

Zum 90. Geburtstag:

Ruth Grandke, Kantorin an der Auferstehungskirche von 1967 bis 1995

Ich glaube, Ruth Grandke, kann es selbst kaum fassen: Am 11. April 2020 wird sie 90 Jahre alt! Als ich 1995 den Dienst von ihr übernahm, war für mich schon alleine die Langjährigkeit ihrer Dienstausbildung beeindruckend: In demselben Jahr 1967, in dem ich das Licht der Welt erblickt hatte, hatte sie den Kantorendienst an der Auferstehungskirche übernommen. Dass sie in diesen über 28 Jahren Großes in unserer Kirchengemeinde geleistet hat, war schon bald nach meinem Amtseintritt spürbar. Besonders

die Chorarbeit lag ihr sehr am Herzen. Sie verstand es in ganz besonderer Weise, die Kantorei zu gesanglichen Höchstleistungen und zu unzähligen Aufführungen sehr anspruchsvoller Werke, schwerpunktmäßig derjenigen J. S. Bachs zu führen: Aufführungen des "Weihnachtsoratoriums", der "Johannespassion", des "Magnifikats" sowie einer Vielzahl von Kantaten, später dann auch vieler Werke Mozarts, aber auch Mendelssohns und anderer. Ich durfte Ruth Grandke am Schluss ihrer Dienstzeit noch als Dirigentin er-

leben und war beeindruckt, welche große musikalische Spannung und Klangqualität sie in der Probenarbeit mit ihrer leisen Stimme und sparsamen Dirigierbewegungen erreichte. Auch das Sin-



gen mit Kindern und Jugendlichen war ihr sehr wichtig, und sie schaffte es, diese auch an den klassischen Chorgesang heranzuführen. Bis heute sprechen mich immer wieder Menschen an, die in ihrer Kindheit durch Ruth Grandke musikalisch geprägt worden sind. Menschen zum Singen anzuleiten, das ist ihre große Leidenschaft, ihre Berufung und ihr Lebenselixier. Und so war für sie damit mit dem Eintritt ins Rentenalter auch noch lange nicht Schluss: Noch viele Jahre lang sang sie wöchentlich mit den Kin-

dern unseres Kindergartens, leitete einen großen Singkreis am Augustinum und unterstützte mich durch Mitsingen in der Kantorei, begleitete den Chor am Klavier, leitete Stimmproben und vertrat

mich an der Orgel. Inzwischen ist ihr der treppenreiche Weg aus ihrer Wohnung sehr mühsam geworden. Sie leitet aber weiter den „Singkreis ohne Noten“ in unserem Gemeindehaus. Liebe Ruth, im Namen deiner

Kirchengemeinde herzlichste Glück- und Segenswünsche und ein großes Dankeschön für alles, was du der Gemeinde gegeben hast und gibst! Von mir ein ganz persönlicher Dank für die hilfreiche Begleitung meiner Arbeit über so viele Jahre! Gott erhalte dir das Musizieren noch so lange wie möglich!

Stephan Pridik

Lutherkirche:

Goldkonfirmationsfeier am 17. Mai

Wie jedes Jahr richtet die Lutherkirchengemeinde in Poppelsdorf die **Goldkonfirmationsfeier für die Jubilare aller Gemeinden** des Bonner Kirchenkreises aus.

Alle diejenigen, die 1970 - oder auch früher - konfirmiert wurden, sind herzlich eingeladen, an dieser Feier teilzunehmen. Das gilt im Übrigen nicht nur für ehemalige Konfirmandinnen und Konfirmanden unseres Kirchenkreises. In den letzten Jahren haben wir gute Erfahrungen damit gemacht, dass Kirchenglieder auch auswärtiger Gemeinden teilgenommen haben, die bereits auf ihr 65., 70. oder gar 75. Jahr ihrer Konfirmation zurückblicken konnten.

Einen Tag vor dieser Goldkonfirmation, am **Samstag, 16. Mai 2020** um **16:00 Uhr**, findet ein **Vortreffen** statt, um einander kennen zu lernen, wieder zu entdecken und natürlich vor allem, um

gemeinsam den kommenden Tag vorzubereiten.

Nach dem **Sonntagsgottesdienst um 10:30 Uhr** ist für alle Jubilare

und ihre Angehörigen ein **Mittagessen im Gemeindehaus** geplant, mit dem die Feier ausklingen soll.

Anmeldeformulare erhalten Sie bei Frau Hornberger im Gemeindebüro der Auferstehungskirchengemeinde (Tel. 28 13 21) sowie bei der Lutherkirchengemeinde (Tel. 21 99 59) oder

im Gemeindeamt (Tel. 68 80 430). Sie können uns aber auch einfach anschreiben unter:

*Evang. Verwaltungsverband Bonn,
Lutherkirchengemeinde,
Adenauerallee 37
53113 Bonn*

Herzlich lädt Sie ein

Pfrin. Ulrike Veermann



Ökumenisches Kabarett Refrath



Die > DREI FALTIGEN <

(Viola Fey, Gerald Matuschek, Ursula Henze, Larissa Schmitz)
& Eva Cox am Piano

Das ökumenisch besetzte Kirchenkabarett „Die Drei Faltigen“ wurde 2003 in Bergisch Gladbach-Refrath gegründet, war ursprünglich zu dritt und zieht seitdem in Programmen wie „Gottesdienst 2020“ oder „Mensch Alter!“ kirchliche wie gesellschaftliche Themen durch den Kakao.

Würden Sie auch gerne mal über sich hinauswachsen? Sie können es doch besser!
Gehen Sie ruhig über Ihre Grenzen. *Selbstoptimierung* heißt das Zauberwort.
Machen Sie mehr aus sich und Ihrem Leben. Wir helfen Ihnen dabei.

Samstag 07.03.2020 19.00 Uhr
Auferstehungskirche – Gemeindehaus
(Bonn-Venusberg, Haager Weg 40)

Eintritt frei. Spenden möglich. Geldwäsche nicht.

Islamforscherin Susanne Schröter:

„Kirchen zu unkritisch gegenüber Islamverbänden“

Ob Kopftuch oder radikale Prediger: In der Debatte über den Islam in Deutschland halten sich die Kirchen meist zurück. Die Islamforscherin Susanne Schröter kritisiert dies auch am christlich-muslimischen Dialog. Heikle Themen würden ausgespart. EKD und DBK weisen die Vorwürfe zurück.

Schröter wirft den Kirchen vor, im Dialog mit den Muslimen zu unkritisch zu sein. Angesichts kirchlicher Begegnungen mit Verbänden wie "Ditib" oder dem "Zentralrat der Muslime" sagte die Frankfurter Professorin dem Evangelischen Pressedienst [epd], grundsätzlich sei gegen diese Gespräche nichts einzuwenden, wenn dabei offen diskutiert würde. Doch heikle Themen würden zumeist ausgeblendet. Die Kirchen ließen sich von den Islamvertretern *"auch noch die Agenda diktieren"*. Die Evangelische Kirche in Deutschland [EKD] und die katholische Deutsche Bischofskonferenz [DBK] wiesen die Kritik zurück.

Mit den Verbänden, die für einen politischen Islam stünden, setzen

die Kirchen nach Ansicht von Schröter im Dialog zudem auf die falschen Gesprächspartner. Es gebe in den Kirchen eine *"absolute Unkenntnis, aber auch einen Unwillen"* zu akzeptieren, dass die Repräsentanten islamischer Verbände nur für eine Minderheit der Muslime in Deutschland sprächen und es sich dabei oft um eine *"bunte Mischung außerordentlich problematischer Akteure"* handle, erklärte Schröter. Neben der von Ankara gesteuerten "Türkisch-Islamischen Union der Anstalt für Religion" [Ditib] und der islamistischen "Milli Görüs" nannte sie auch den "Zentralrat der Muslime". Ihm gehörten mehrere islamistische sowie antisemitisch und frauenfeindlich eingestellte Gruppierungen an.

In den Gesprächen agierten die Kirchen viel zu zurückhaltend. Die Leiterin des "Frankfurter Forschungszentrums Globaler Islam" kritisierte auch eine Zurückhaltung der Kirchen beim Thema Christenverfolgung in islamischen Ländern. *"Das Schweigen zur Verfolgung der Christen im Orient ist wirklich dramatisch"*,

sagte sie. In fast allen islamisch geprägten Ländern würden Christen massiv verfolgt, sagte die Ethnologieprofessorin. Ihre Zahl und die der Juden nehme dort kontinuierlich ab. *"Der Bau von Kirchen wird erschwert oder verboten, die Organisation wird erschwert oder verboten, Einzelpersonen sind im Visier, es gibt Anschläge gegen Christen, da muss man sich nicht wundern, wenn sie das Land verlassen"*.

Die katholische Bischofskonferenz wies die Kritik an ihrem Umgang mit Islamverbänden als einseitig und verzerrend zurück. Die Wertschätzung, die die DBK im Gespräch mit Muslimen zeige, sei keine Leisetreterei gegenüber problematischen Tendenzen des Islam, sagte Pressesprecher Matthias Kopp dem epd in Frankfurt. Die katholische Kirche lasse sich auch nicht die Agenda des Dialogs von muslimischer Seite diktieren. Gewalt innerhalb bestimmter islamischer Strömungen sowie Schwierigkeiten mancher Muslime mit dem säkularen Staat wie auch Christenverfolgung würden thematisiert.

Das hindere die katholische Kirche jedoch nicht, *"vorurteilsbehafteter Islamfeindlichkeit, die es bekanntlich in unserer Gesellschaft auch gibt, entschlossen*

entgegentreten und für die Rechte der muslimischen Gläubigen einzustehen", so Kopp. Im Übrigen spreche man auch mit unabhängigen muslimischen Intellektuellen außerhalb der Sphäre der Verbände.

Die evangelische Kirche erklärte, sie übersehe im christlich-muslimischen Dialog weder positive noch negative Entwicklungen des Islam. Die Fortsetzung und Vertiefung des Dialogs mit den Muslimen sei der EKD ein Anliegen, sagte eine Sprecherin. Eine aktuelle Herausforderung sei *"die verbreitete Ablehnung der Religion des Islam, die bis hin zu massiver Anfeindung und Bedrohung muslimischer Menschen reicht"*, erklärte die Sprecherin: *"Die Verbindung von Religion und Gewalt, die sich im religiösen Fundamentalismus und im sogenannten islamistischen Extremismus zeigt, nehmen wir mit großer Sorge wahr"*.

Die EKD trifft regelmäßig mit dem Koordinierungsrat der Muslime zusammen. Ihm gehören unter anderen die genannten Verbände an, die insgesamt etwa 20 Prozent der in Deutschland lebenden Muslime repräsentieren. Auch die katholische Kirche führt Gespräche mit den Islamvertretern.

Renate Kortheuer-Schüiring (epd)

Dank an die große Spendenbereitschaft 2019!

Ein herzliches Dankeschön an alle Spenderinnen und Spender für die große Spendenbereitschaft im Jahr 2019!

Für die Unterstützung der allgemeinen Diakoniarbeit in unserer Gemeinde beliefen sich die Spenden auf 1.450,- €. Im Rahmen der letztjährigen Diakoniesammlung bis Ende des Jahres 2019 wurden zusätzlich noch 4.171,75 € gespendet. Von diesem Betrag gehen 30% an das Diakonische Werk, der Rest verbleibt in der Gemeinde.

Das diakonische Nachbarschaftsprojekt „Miteinander - Füreinander“ wurde im vergangenen Jahr mit einem Spendenbetrag von insgesamt 705,- € bedacht; und der Erlös eines Benefizkonzerts in Höhe von insgesamt 576,- € wurde ebenfalls diesem Projekt zur Verfügung gestellt. Der Bazarverkauf brachte insgesamt erfreuliche 316,80 € für „Miteinander - Füreinander“ ein.

Für die Kinder- und Jugendarbeit (inkl. Kanufreizeit) in unserer Gemeinde wurden insgesamt 400,- € gespendet.

Die Unterstützung der kirchen-

musikalischen Arbeit durch Spendenüberweisungen auf unser Gemeindekonto belief sich auf 1.028,- €, und bei den verschiedenen Veranstaltungen der Kirchenmusik kamen „am Ausgang“ ca. 5.000,- € zusammen.

Für die Renovierung der Fenster unseres Gemeindehauses wurden im letzten Jahr noch 785,- € auf unser Spendenkonto überwiesen.

Die Käthe-Flöck-Stiftung hat den Vorkindergarten unserer Gemeinde mit 5.013,86 € unterstützt und übernimmt damit einen Großteil der Kosten für die zusätzliche Ergänzungskraft zur Betreuung der Kinder in der Vorkindergarten-gruppe für den Zeitraum 2019/2020.

Außerdem kamen auch noch insgesamt ca. 2.200,- € an größeren und kleineren Spenden für unterschiedliche Bereiche unserer Gemeindegemeinschaft zusammen.

Das ist eine großartige Unterstützung für unsere Gemeinde! Wir danken Ihnen daher nochmals für Ihre finanzielle Hilfe und Ihre Verbundenheit und bitten Sie: Bleiben Sie uns auch im Jahr 2020 gewogen!
s.t./ch.

Das bis zum 22. März amtierende Presbyterium

Graciela Heidenreich

Pfr. Steffen Tiemann

Heike Jakob-Bartels

Johannes Schott

Christiane Hellwig

Gerdi Müller-Sirch
(FinanzKirchmeisterin)

Dr. Gudrun Henrichfreise
(Vorsitzende)

Prof. Dr. Martin Bruns

Dr. Oliver Pagenkopf

Es singt und spielt
der Kinderchor
der Auferstehungskirche
(gleichzeitig Chor-AG
im OGS-Bereich der
Engelsbachschule),
begleitet von einer Band.

Leitung: Stephan Pridik

Eintritt frei
Spenden am Ausgang



Sonntag, 1. März, und Montag, 2. März 2020
jeweils um 17:00 Uhr

Das am 22. März eingeführte *neue* Presbyterium

Ihre Anregungen - Lob wie Tadel - nehmen wir gerne an und auf, in stetem Bestreben, unsere Gemeinde für alle attraktiv und lebendig zu halten. Ansprechpartner finden Sie in unserem Presbyterium, dessen Mitglieder Sie über das Gemeindebüro (Tel: 28 13 21; Fax: 29 73 70; Mail: c.hornberger@auferstehungskirche-bonn.de) erreichen können.

Pfr. Steffen Tiemann

Graciela Heidenreich

Dr. Renate Abele

Gerdi Müller-Sirch

Marcus Rolffs

Stephan Pridik

Andrea Koors

Dr. Gudrun Henrichfreise

Heike Jakob-Bartels

Dr. Hartmut Giese

Bethel dankt für die "Brockensammlung" des vergangenen Jahres

Im Januar 2020 hat uns ein Dankesbrief von Pfarrer Ulrich Pohl, dem Vorsitzenden des Vorstands der von Bodelschwingschen Stiftung in Bethel, erreicht. Er bestätigt darin den Erhalt der Sachspende von ca. 2.200 kg Kleidung, die in unserer Gemeinde in der sog. „Bethelwoche“ im vergangenen Jahr (diese war in unserer Gemeinde - wie seit vielen Jahren schon - in der Woche vor dem Ersten Advent) für die "Brockensammlung" Bethel gesammelt wurde. In seinem Brief schreibt Pfarrer Pohl: *„Auch Ihre Gabe unterstützt unsere Arbeit und setzt zugleich ein Zeichen der Solidarität mit Menschen, die unserer Hilfe bedürfen. Dafür sage ich Ihnen ein herzliches Dankeschön!“*

Dieses "Dankeschön" möchten wir hiermit an Sie, liebe Gemeindeglieder, gerne weitergeben. Wir möchten aber nicht nur allen herzlich danken, die ihre Kleidung, Schuhe und andere gut erhaltene Gebrauchsgegenstände für die Unterstützung der Arbeit in Bethel abgegeben haben, sondern auch den Helferinnen und

Helfern, die an den Nachmittagen der Sammlung im vergangenen November die Spenden entgegengenommen haben und immer ein freundliches Wort für alle Spenderinnen und Spender hatten. Auch eine Tasse Kaffee oder Tee und selbstgebackener Kuchen wurden von den Helferinnen angeboten, und so war die Bethelwoche im Gemeindehaus atmosphärisch auch in diesem Jahr wieder besonders schön.

An dieser Stelle möchten wir Sie darauf hinweisen, dass wir aus Bethel die offizielle Mitteilung erhalten haben, dass leider ab diesem Jahr aus logistischen Gründen keine gebrauchten Briefmarken mehr bei der Abholung der nächsten Kleidersammlung Ende 2020 mitgegeben werden können. Gebrauchte Briefmarken können wir im Gemeindebüro und im Gemeindehaus daher ab sofort leider nicht mehr zur Weiterleitung annehmen.

Gerne aber können Sie ihre gebrauchten Briefmarken direkt an **Briefmarkenstelle Bethel, Quellenhofweg 25, 33617 Bethel** schicken. ch

Die Wohlfahrtsbriefmarken 2020

"Der Wolf und die sieben Geißlein"

Ab dem 6. Februar sind die **Sonderpostwertzeichen mit Zuschlag**, wie die Wohlfahrtsmarken offiziell genannt werden, am Postschalter erhältlich. Bereits im

zu beziehen sind, womit SIE Ihre Gemeinde auf direktem Wege unterstützen können. Denn wir dürfen diese Postwertzeichen zuschlagsfrei erwerben und erheben



achten Jahr liefert die Sammlung der „Kinder- und Hausmärchen“ der Gebrüder Grimm das Sujet. Diesmal standen **"Der Wolf und die sieben Geißlein"** Pate für das bereits bekannte Marken-Design durch Michael Kunter.

Hergestellt in der Bundesdruckerei, gibt's wieder drei Werte: 80 + 40 ct, 95 + 45 ct u. 155 + 55 ct, jeweils einzeln, als 10er-Bogen oder als Markenset.

Und natürlich wissen SIE längst, dass diese Wohlfahrtsmarken auch über unser Gemeindebüro

deren Zuschlag sozusagen "vor Ort", womit jenes zwar kleine aber dennoch wirksame "Plus" in der Gemeinde verbleiben und hier unmittelbar für diakonische Aufgaben verwendet werden kann.

Machen SIE also bitte am „Postschalter“ von Carla Hornberger im Gemeindebüro regen Gebrauch für die Frankatur Ihrer Briefpost!

he.

Unter Tel. 28 13 21 nimmt Frau Hornberger Ihre Bestellung gerne entgegen.



Die Literatur-Empfehlung:

Chinua Achebe: "Alles zerfällt"

Der 1930 in Ogidi, im Osten Nigerias, als Sohn eines Katechisten geborene und 2013 in Boston (USA) gestorbene Schriftsteller Chinua Achebe gilt als der Vater der modernen afrikanischen Literatur. Seine Werke, in Englisch verfasst, werden weltweit verkauft und sind mittlerweile in 50 Sprachen übersetzt.

Der junge Achebe wird in einer Missionsschule unterrichtet, studiert später Anglistik, Geschichte und Theologie und lehrt darauf an nigerianischen, britischen und nordamerikanischen Universitäten. Neben vielen anderen Auszeichnungen erhält er für sein politisches Engagement 2002 den Friedenspreis des Deutschen Buchhandels.

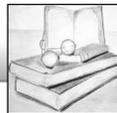
Seine Stammesfamilie in Nigeria gehört zur Volksgruppe der Igbo. Sein erster, 1958 erschienener Roman „Things Fall Apart“ (deutscher Titel: "Alles zerfällt" oder auch "Okonkwo oder Das Alte stürzt") gilt als Meilenstein in der Literatur Afrikas.

Achebe erzählt hier die Geschichte der nigerianischen Igbo in den 1890er Jahren. Es ist die Ge-

schichte einer untergehenden Kultur durch das Eindringen weißer Missionare. Die Igbo leben in einer funktionierenden Gesellschaft in Polygamie, sind sehr reich an Traditionen mit einem komplexen moralischen Kodex. Es gibt keine Schrift, sondern nur mündliche Überlieferung („*Du weißt, was du im Gedächtnis hast*“).

Im Mittelpunkt des Romans „Alles zerfällt“ steht der Igbo-Krieger Okonkwo. Es ist seine Lebensgeschichte und die seines Stammes. Okonkwo, aus armen Verhältnissen kommend, ist erfolgreich, vermögend, sehr stolz, diszipliniert und genießt gesellschaftlich ein sehr hohes Ansehen. Aber seinen Mitmenschen, besonders seinen Frauen und seinen Kindern gegenüber verhält er sich hart und unnachgiebig. Okonkwo erfüllt mit seinem Verhalten alle männlichen Ideale.

Mit großer Lebendigkeit erfährt der Leser alles über die Rituale der Igbo, ihre Hierarchien, ihre Sitten, Gebräuche, Essgewohnheiten, ihr wirtschaftliches Leben und über die patriarchalische Rol-



le der Männer und die Stellung der Frauen und Kinder.

Der ruhige Erzählrhythmus spiegelt dabei das Leben wider, man wähnt sich in Sicherheit aller Traditionen.

Durch ein Versehen widerfährt Okonkwo ein sehr hartes Schicksal. Sein Gewehr explodiert, trifft das Herz eines 16-Jährigen, was jener nicht überlebt. Dies führt dazu, das Okonkwo mit seiner Familie sieben Jahre in die Verbannung ziehen muss. Ein neues Zuhause findet er beim Stamm seiner Mutter.

In dieser Zeit kommt eine neue Religion: Missionare predigen das Christentum und bauen eine Kirche. Alle Stammesältesten glauben, dass die Christen sehr schnell sterben würden, denn das Land, auf dem sie ihre Kirche ge-

baut haben, ist als der „böse Busch“ verflucht.

Dann beginnen die Ereignisse sich zu überschlagen, das Erzähltempo zieht an, und das tragische Ende des männlichen Helden spiegelt auch das wider, was der Autor anklagt. Eine althergebrachte, gut funktionierende, patriarchalische Gesellschaft wird durch das Eindringen von Missionaren und kolonialen Herrschern zerstört.

Der Autor wollte - als Reaktion auf die oft sehr abwertenden und verkürzten Beschreibungen - seiner Stammesgesellschaft eine Stimme geben. Dies ist ihm mehr als gelungen. *Carola Schüller*

Chinua Achebe: "Alles zerfällt"
Fischer-Taschenbuch, 240 Seiten
ISBN: 978-3-596-90574-4 12,- €

STICHWORT:

„7 WOCHEN OHNE“

Seit mehr als 35 Jahren lädt „7 Wochen Ohne“ als Fastenaktion der evangelischen Kirche dazu ein, die Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostern bewusst zu erleben und zu gestalten. Millionen Menschen lassen sich darauf ein: für sich allein, in Familien oder als Fastengruppe in Gemeinden. Sie verzichten nicht nur auf das eine oder andere Genussmittel, sondern folgen der Einladung zum Fasten im Kopf unter einem jährlich wechselnden Motto.

Das Aktionsmotto 2020 heißt *„Zuversicht! Sieben Wochen ohne Pessimismus“*.

7 WOCHEN
OHNE

„Was singen wir morgen?“

Mehr als siebenzig Fachleute haben sich im Herbst 2018 in Hildesheim auf Einladung der EKD zu einer „Konsultationstagung“ zusammgefunden, um über ein neues Evangelisches Gesangbuch (EG) nachzudenken. Beiträge dieser Tagung sind in Heft 2/2019 der von der Liturgischen Konferenz für Gottesdienst, Musik und Kunst der EKD herausgegebenen Zeitschrift „Liturgie und Kultur“ veröffentlicht worden, zusammen mit Einblicken in den qualitativen Teil der von der Liturgischen Konferenz in Auftrag gegebenen Rezeptionsstudie zum EG, von der der Herausgeber Stephan Goldschmidt im Editorial schreibt, durch sie „war deutlich geworden, dass die Zeit für ein neues evangelisches Gesangbuch inzwischen reif ist“.

Wie schwierig ein solches Vorhaben ist, veranschaulichte Thies Gundlach, Vizepräsident im EKD-Kirchenamt, in seinem Grußwort zur Tagung, wenn er die Erneuerung des Gesangbuches mit der Revision der Lutherbibel gleichsetzt. Sie sei eine „Operation am offenen Herzen der Frömmigkeit“ und „Verände-

rungen am Gesangbuch, Wegfall von Liedern, Neugestaltung von Strophen und Tonhöhen“ seien wie „Veränderungen am Bibelwortlaut [...] existentielle Eingriffe“. Es gebe „Herzensklang und Seelensound, geronnene Frömmigkeit, die zu modifizieren mehr als nur die Lust zum Aufbruch braucht“. Für Gundlach ist „eine Erneuerung des EG [...] keineswegs nur eine musikalische, sondern auch eine zutiefst theologische Erneuerung“.

Zum Vorgehen äußerte er, dass von Anfang an eine breite Beteiligung organisiert werden soll, indem die EKD eine „Gesangbuchkommission“ etabliert in der alle „interessierten Gruppen und Strömungen mitmachen können“, der eine zehn- bis zwölfköpfige „Steuerungsgruppe“ zuarbeitet, die im Auftrage des Rates der EKD „inhaltliche Vorgaben erarbeiten, konzeptionelle Grundentscheidungen vorlegen und Richtungsentscheidungen in Rückbindung an Rat und Kirchenkonferenz festlegen“ soll. Im EKD-Kirchenamt wird zudem eine neue Referentenstelle für die Geschäftsführung eingerichtet.

Michael Meyer-Blank, Bonner Professor für Praktische Theologie, referierte über „*Aufgabe und Bedeutung eines kirchlichen Gesangbuches heute*“. Als „*drei Aufgaben eines Gesangbuches für unabhängige Christen*“ nannte er: „*Liturgisches Rollenbuch - Gebetbuch - Lehrbuch*“ und als weitere „*Funktionen [...] für evangelisches Christentum und Kultur [...] Identitätsmarker und Frömmigkeitsarchiv*“. Er rechnet mit härteren Auseinandersetzungen als bei der letzten Überarbeitung vor rund dreißig Jahren und will die „*zu erwartenden Frontstellungen*“ mit folgenden „*fünf dialektischen Spannungen*“ etwas auflösen: „*Repertoire versus Auswahlmöglichkeit - Ritualität versus Überraschung - Ökumenische Offenheit versus reformatorisches Profil - Verständlichkeit versus Fremdheit - Musikalische Elementarität versus künstlerisches Potential*“.

Aus dem Bericht von Stephan Goldschmidt über die Ergebnisse einer Rezeptionsstudie zum EG, für die 1.467 „*gemeindliche Nutzerinnen und Nutzer*“ sowie 1697 „*sogenannte Profis*“ (Pfarrer, Kirchenmusiker, Prädikanten) befragt wurden, sollen einige interessante Ergebnisse wiedergege-

ben werden. So beantworteten die Frage nach der Bedeutung des Gesangbuches für den Glauben mehr als fünfzig Prozent der befragten „*gemeindlichen Nutzer*“ positiv, wobei die Zustimmungquote mit dem Alter steigt - von 58 Prozent bei den unter 18-Jährigen bis 98 Prozent bei den über 80-Jährigen. Umgekehrt verläuft die Quote bei den Antworten auf die Frage, ob das derzeitige EG noch zeitgemäß ist. 78 Prozent der 18- bis 34-Jährigen verneinte das, jedoch nur acht Prozent der über 80-Jährigen.

Eine Veränderung des EG halten 61 Prozent der Gemeindemitglieder, 73 Prozent der Pfarrerrinnen und Pfarrer und 66 Prozent der Kirchenmusikerinnen und -musiker für wünschenswert und notwendig. Von den Pfarrerrinnen und Pfarrern sind sogar 23 Prozent für eine umfassende Änderung, während 28 Prozent der Gemeindemitglieder meinen, das EG sollte so bleiben. Auch zwölf Prozent der Kirchenmusikerinnen und -musiker sind dieser Meinung.

Auf alle Beiträge dieser Nummer der Zeitschrift "Liturgie und Kultur" hier einzugehen, würde den Rahmen dieses Beitrags sprengen, obwohl die Aussagen durch-

aus interessant sind. Den Schluss dieses Berichts bilden die zwanzig Thesen, in denen fünf „Fachleute“ versuchen, den Ertrag der Diskussion zusammenzutragen:

1. Ein neues Gesangbuch braucht sprachliche und musikalische Qualität.
2. Ein neues EG braucht eine sprachliche und musikalische Vielfalt.
3. Eine Ausgewogenheit der Epochen ist anzustreben.
4. Ein Schwerpunkt muss bei Liedern liegen, die nach Erscheinen des letzten EG entstanden sind.
5. Ein neues EG muss geistlich-theologisch vielfältig sein, auch im Blick auf die Gottesbilder.
6. Ein neues EG muss viele Lieder der weltweiten und interkonfessionellen Ökumene enthalten.
7. Die Lieder sollten auch in fremd- und mehrsprachiger Fassung vorliegen.
8. Ein neues EG braucht viele mehrstimmige Sätze.
9. Ein neues EG braucht eine erkennbare Nähe zur Lebenswelt.
10. Ein neues EG braucht Lieder in Gerechter Sprache.
11. Ein neues EG braucht Lieder in Leichter Sprache.
12. Ein neues EG braucht Lieder, die unbegleitet gesungen werden können.
13. Alle 166 Wochen- und Tageslieder gehören in ein neues EG. Dies setzt ihre nochmalige Überprüfung voraus.
14. Ein neues EG soll die digitalen Möglichkeiten der Zeit verantwortlich ausschöpfen.
15. Ein neues EG basiert auf einer gut zugänglichen und ständig zu aktualisierenden Datenbank.
16. Ein gedrucktes EG kann sich auf einen schlankeren Bestand von gemeinsamen Liedern zentrieren.

17. Das bisherige Konzept von Regionalteilen ist gründlich zu überdenken.
18. Ein neues EG soll ein Gesang- und Glaubensbuch sein. Es dient der gemeinschaftlichen und persönlichen Frömmigkeitspraxis.
19. Ein neues EG stärkt die protestantische Identität.
20. Ein neues EG braucht eine hohe gestalterische Qualität.

Diese zwanzig Thesen machen deutlich, welche gewaltige Aufgabe vor denen liegt, denen dieser Auftrag gegeben wurde und die ihn übernommen haben.

-dd-

G
E
M
E
I
N
D
E
F
E
S
T

"schaut hin" steht über dem 3. Ökumenischen Kirchentag 2021 in Frankfurt. Die katholische und die evangelische Kirche sehen das als Aufforderung, kritisch auf sich selbst zu blicken, und als Appell für gesellschaftliches Engagement. Das Leitwort lehnt sich an eine Stelle aus dem Markus-Evangelium (Mk 6,38) über das Wunder der Speisung der Fünftausend an. Es ist Richtschnur für die Programmgestaltung mit den vier Themenbereichen: "Glaube, Spiritualität und Kirchen im 21. Jahrhundert", "Perspektiven des Zusammenlebens", "Klimawandel" und "Herrschaft, Macht und Kapital".

"Gottesdienste.ard.de" heißt eine neue Internetseite, die Informationen über kirchliche und religiöse Sendungen der ARD bündelt und in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) und der katholischen Deutschen Bischofskonferenz erstellt wird. Sie führt alle Sendetermine der Fernseh- und Hörfunkgottesdienste der ARD auf und informiert über die Kirche, aus der übertragen wird, über Zelebranten und Liturgen, über die musikalische Gestaltung

oder auch die thematische Ausrichtung des Gottesdienstes. Die Rubrik "Religionen" berichtet über die aktuellen journalistischen Angebote aus dem Bereich Religion, die im "Ersten", bei "3sat", "ARD-Alpha", "Arte" und in den neun Landesrundfunkanstalten laufen.

Vierzehn Gemeindefusionen verringern die Zahl der Kirchengemeinden im Bereich der Evangelischen Kirche im Rheinland ab 1. Januar 2020 von 687 auf 668. Insgesamt 34 evangelische Gemeinden bzw. Teile von ihnen sind an den Zusammenschlüssen beteiligt.

Kirche im Umbruch lautet der Titel einer Veröffentlichung der EKD, in der die Ergebnisse einer Untersuchung der Universität Freiburg in Verbindung mit der EKD zur langfristigen Projektion der Kirchenmitgliederzahl und des Kirchensteueraufkommens vorgestellt werden.

Sie kann bestellt werden bei der EKD, Herrenhäuser Str. 12, 30419 Hannover, Telefon: 0800-5040602, oder versand@ekd.de.
Download:
www.ekd.de/projektion2060.

Der Deutsche Evangelische Kirchentag soll nach einem Beschluss der Landessynode der EKdR durch die Kirchenleitung für das Jahr 2027 (oder ein späteres) in ihren Bereich eingeladen werden. Für die Durchführung der Veranstaltung mit regelmäßig rund 100.000 Teilnehmerinnen wurden 8,5 Millionen Euro zur Verfügung gestellt.

Das Diakonische Werk Rheinland-Westfalen-Lippe unterhält - u. a. im Gebiet der Evangelischen Kirche im Rheinland - mehrere Tausend Einrichtungen, in denen etwa 140.000 Mitarbeitende beruflich sowie rund 200.000 ehrenamtlich arbeiten. Die Arbeit der Diakonie war zentrales Thema bei der Landessynode im Januar.

Den ökumenischen Predigtpreis 2019 hat die Religionswissenschaftlerin Regina Laudage-Kleeberg aus Münster erhalten. Den Predigtpreis für sein Lebenswerk erhielt der Würzburger Homiletiker Erich Garhammer. In der neuen Kategorie "Junge Predigt" wurden Magdalena Prinzler (Karlsruhe) und Daniel Steigerwald (Heidelberg) geehrt.

Den "Synodalen Weg" in der katholischen Kirche hat der Münsteraner Kirchenrechtler Thomas Schüller als zu unverbindlich kritisiert. Vor allem gebe es zu wenig Mitspracherecht für die Laien, letztlich hätten wiederum die Bischöfe oder Rom das letzte Wort. Kirchenrechtlich sei das keine Synode sondern ein Nullum.

Eine Stiftung für Engagement und Ehrenamt wollen CDU/CSU und SPD errichten. Ein Gesetzentwurf sieht die Schaffung einer rechtsfähigen Stiftung des öffentlichen Rechts vor, die als zentrale Anlaufstelle die Millionen von Menschen, die sich bürgerschaftlich und ehrenamtlich freiwillig für das Gemeinwohl engagieren, bei den unterschiedlichen und vielfältigen Herausforderungen unterstützen soll.

-dd-

Kontakt

	Telefon	Telefax	E-Mail
Pfarrer Steffen Tiemann	28 52 41	29 93 70	s.tiemann @auferstehungskirche-bonn.de
Gemeindebüro Carla Hornberger (Mo./Mi./Fr., vormittags)	28 13 21	29 93 70	c.hornberger @auferstehungskirche-bonn.de
Küsterin Martina Vongehr (auch Gemeindehaus-Vermietung)	28 43 32 0177 - 753 43 19	29 93 70	m.vongehr @auferstehungskirche-bonn.de
Kantor Stephan Pridik	28 42 85	29 93 70	s.pridik @auferstehungskirche-bonn.de
Kindergartenleiterin Lena Steib	28 41 88	909 38 70	l.steib @auferstehungskirche-bonn.de
Arbeit mit Kindern Heike Jakob-Bartels	0178 - 37 77 401		h.jakob-bartels @auferstehungskirche-bonn.de
Gemeindehaus	28 12 22		
Verwaltungsverband Carla Hornberger (Di./Do., vormittags)	688 04 28	68 80 94 28	c.hornberger @evib.org
Verwaltungsverband Christian Polder	688 04 54	68 80 94 54	c.polder @evib.org
Ambulante Pflegestation Diakonisches Werk (PGZ)	22 72 24-10/-12	28 71 97 55	pgz @dw-bonn.de
Evangelische Seelsorge Uni-Klinikum	28 71 10 26 28 71 50 94		a.bieneck @bonn-evangelisch.de

LICHTBLICK Nr. 232: März / April / Mai 2020
Gemeindebrief der Auferstehungskirchengemeinde Bonn
www.auferstehungskirche-bonn.de

Herausgeber: Evangelische Auferstehungskirchengemeinde Bonn,
 Haager Weg 69 a, 53127 Bonn, Tel. (0228) 28 13 21.

Bankverbindung: KD-Bank, IBAN: DE73 3506 0190 1088 4330 72 / BIC: GEND ED1D KD

Redaktionelle Mitarbeit: Dr. Gudrun Henrichfreise (*gh*), Carla Hornberger (*ch*),
 Heike Jakob-Bartels (*hjb*), Stephan Pridik, Rolf Raddatz (*-dd-*),
 Johannes Schott, Carola Schüller, Pfr. Steffen Tiemann (*s.t.*), [v.i.S.d.P.].

Endredaktion u. Layout: Fritz Herzog (*he*.)

Beiträge und/oder eine Mitarbeit sind bei kurzer Nachricht an das Redaktionsteam gerne erwünscht!

Redaktionsschluss für LICHTBLICK Nr. 233 (Juni, Juli, August 2020): **27. April 2020**

Der LICHTBLICK wird auf Recycling-Papier gedruckt.



***Der Erfolg hat uns recht gegeben:
Wir "brunchen" weiter!
Der nächste gemeinsame Brunch
findet am Sonntag, dem 28. Juni,
nach dem Gottesdienst,
um 11:00 Uhr
im Gemeindesaal statt.***

Herzliche Einladung!

KIRCHENKAFFEE



Gemeinde ist Gemeinschaft.

Darum wäre es schön, wenn wir nicht nur im Gottesdienst nebeneinander sitzen, sondern auch miteinander ins Gespräch kommen.

Aus diesem Grund gibt es seit Februar jeden Sonntag nach dem Gottesdienst einen Kirchenkaffee im Gemeindehaus. Kirchenkaffee ist ein lockeres Beisammensein bei einer Tasse Kaffee oder Tee. Da kann man sich kennenlernen, und Beziehungen können entstehen.

Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie dieses Angebot nutzen und nach dem Gottesdienst auf einen kurzen Kirchenkaffee mit ins Gemeindehaus kommen!

Pfr. Steffen Tiemann

